

# BAUNETZWOCHE #10

Das Querformat für Architekten.

## Sonntag

---

„Wir haben einen Bahnhof bestellt und keine Kathedrale“, sagt Bahn-Chef Hartmut Mehdorn. Recht hat der Mann. In einer marktwirtschaftlichen Rechts- und Eigentumsordnung ist ein Bauherr eigentlich frei, selbst darüber zu befinden, wie sein Bau genutzt und verändert wird. Dass Mehdorn jetzt gerichtlich Fesseln angelegt werden, liegt am deutschen Urheberrecht, welches den Architekten einem Künstler gleichstellt. Gewiss, das geistige Eigentum eines Künstlers ist ein hohes Gut, welches es zu schützen gilt. Doch steht der Berliner Zweckbau Meinhard von Gerkans wirklich auf einer Ebene mit, sagen wir, Paul Cézannes Aquarellen, James Joyce' Ulysses oder dem Dom in Florenz?

*Rainer Hank, Leiter des Wirtschaftsressorts der FAS, im Feuilleton der FAS vom 3. 12. 2006*

Es zeichnet den Banausen aus, dass er nur historische Bauten als Kunstwerk anerkennt und zeitgenössische Kunst negiert. Das primitivste Argument sind die Kosten, die zur Aufhetzung des kunstfernen einfachen Bürgers angeführt werden.

*Michael Menzel, Leserkommentar im Onlineauftritt der FAS, 3. 12. 2006*

ab in den bordtreff! dort können sich dann herr hank, mehdorn und all die anderen selbsternannten architekturexperten hier zuprosten. wetten, dass sie bei „bauhaus“ primär auch nur an laminat, dekoleisten und andere dünne bretter denken?

*Tim Flavor, Leserkommentar im Onlineauftritt der FAS, 3. 12. 2006*

[www.faz.net](http://www.faz.net)



# Nordkorea

In Nordkorea ist nicht die Zeit stehen geblieben. Vielmehr scheint es, als gebe es einen Ort, der sich außerhalb der Zeit befindet. An dem es Losungen gibt wie „Kunst ist die Partei“. Oder „Wir befinden uns im Paradies“. Das Politische ist zur allumfassenden Ästhetik verklärt worden: Fahnen, Wandmalereien und Parolen zu Ehren des „Großen Führers“ Kim Il Sung und des „Lieben Führers“ Kim Jonj Il sind allgegenwärtig.

Der erste Bildband über Nordkorea erscheint gerade zur richtigen Zeit. Mit beeindruckender Sachlichkeit zeigt Chancel die Ästhetik der Propaganda. Er hat ein großartiges Porträt des Landes geschaffen, von dem die meisten nicht viel mehr wissen, als dass es auf Bushs Abschussliste steht.

*Philippe Chancel:*  
*Nordkorea. Fotografien aus einem abgeschotteten Land.*  
*Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2006.*  
*208 Seiten, 300 x 270 mm,*  
*Hardcover, mehr als 300 Abbildungen.*  
*ISBN 3896027395, 45 Euro.*  
*Buch versandkostenfrei bestellen:*  
[www.amazon.de](http://www.amazon.de)



# Green

Das Projekt „Green“ besteht zum einen aus Fotos aus den Jahren 1968 bis 1983: drei Alben gefüllt mit Bildern eines liebevoll gepflegten Gartens in der südlichen Berliner Vorstadt Alt-Mariendorf. Immer wieder hat sich das inzwischen lange verstorbene Paar gegenseitig in seinem Garten fotografiert, zwischen Blütenpracht und Badewanne inmitten des eigenen kleinen Paradieses.

Mehr als zwanzig Jahre später besucht Andrea Stultiens den Garten (eine Postkarte hat die Adresse verraten) und dokumentiert den Jetzt-Zustand. Sie findet Baumarkt-Ästhetik, Kinderspielzeug und einen Pool statt der Badewanne. Green dokumentiert die Veränderung des kleinen Alt-Mariendorfer Gartens und erzählt die Geschichte von Generationen.

*Andrea Stultiens: Green. Fotoedition.*  
*Mit Texten von Gerda Roeleveld und Ulrike Steinbrenner. Zeichnungen von Marco Overkamp.*  
*Verlag für Bildschöne Bücher, 2006.*  
*450 x 180 mm, 20 einzelne Fotoblätter, 6 Textblätter in handgearbeiteter Box aus Metall und Holz.*  
*Edition von 30 signierten und nummerierten Exemplaren, 398 Euro.*  
[www.bildschoen-buecher.de](http://www.bildschoen-buecher.de)



# TAPETENWECHSEL

*Tapeten sind cool, in und sexy. Das kann man inzwischen in jedem Boulevardmagazin nachlesen. Bis vor kurzem konnte man allerdings fast sicher sein, dass dies nicht aus der Feder eines Architekten stammte. Niemals! Dieser bevorzugte vielmehr verputzte und gespachtelte Innenräume oder gleich Oberflächen aus Sichtbeton.*

Sicher, es sind auch früher schon mal ein paar aus der Zunft abtrünnig geworden und schmückten zumindest Teile ihrer Wände mit Mustern oder großformatigen Fotografien von der letzten Reise. Das ist etwas ganz Anderes? Ist es nicht. Denn auch Wandbeläge, die nur einen Teil der Raumbegrenzung einnehmen, sind aus dem gleichen Holz wie die Fototapeten von einst und heute. Das meint zumindest Aram Radomski von Berlintapete.de, der in seinem Showroom in Prenzlauer Berg Tapeten in jeglicher Größe und Couleur erfolgreich einem interessierten Publikum anbietet.

Schon seit einigen Jahren schießen Unternehmen wie dieses aus dem Boden und verhelfen damit dem einst als spießig geächzten Wandschmuck zur glorreichen







TASTY HANDSCREENED WALLCOVERINGS		EST. 1970 <small>[start of...]</small>
FLAVOR PAPER		
	4213 CHARTRES ST. NEW ORLEANS LA 70117	
	804	944.0447 TEL 944.0484 FAX
PATTERN: <b>ONDA</b>		LINE: <b>FRESH FLAVORS</b>

Rückkehr in die private Wohnstatt. Und das sehr erfolgreich. Ob Retrotapeten der Siebzigerjahre oder Fototapeten im eigenen Wunschmotiv, ob eine, zwei oder gleich sieben Bahnen: Dank modernster Reprötechnik ist das alles kein Problem. Die Kundschaft kauft wie besessen und holt sich heim, was den letzten unangenehm leeren Flächen im eigenen Heim den lange vermissten „Wohlfühlfaktor“ zurückgibt.

Zudem machen neue Vliestapeten das Kleben und Kleistern zum Kinderspiel. Doch selbst Deko-Expertin Enie van der Meiklokjes mahnt die Zuschauer in ihrer Sendung „Wohnen nach Wunsch“ zur Vorsicht, da nur eine schlichte Einrichtung einen auffälligen Wandschmuck vertrage. Doch beim Anblick der Wohnungen in ihrer Sendung drängen sich unwillkürlich zwei Gedanken auf: das Loossche Standardwerk „Ornament und Verbrechen“ sowie die Forderung nach gesetzlichen Maßnahmen gegen derartige Sendungen.

Und dennoch: Gestreiftes, Gepunktetes, Florales, Beschriftetes, Bemaltes, Buntes, Bedrucktes, Haptisches, Glänzendes, Reales, Spaciges und Ausgeflipptes erobern Zimmer und Wand. Wie vor einigen Jahren, als das individuell bedruckte T-Shirt den Träger zum Gestalter der eigenen Persönlichkeit („ZICKE“) machte, müssen pockengesichtige Wände nun dem anheimelnden Wandschmuck weichen. Um die verpönte Raufaser tut es da wohl kaum einem leid.

Während also Architekten noch zaghaft standardisierte Fassadenoberflächen mit ornamentalen Mustern bedrucken, haben die Bewohner schon längst den Urwald im Wohnzimmer kleben und schauen aus der virtuellen Safari hinaus in eine zunehmend anschaulicher dekorierte Welt.

Aber die Tapete geht schon in die nächste Runde: vom Traumraum zur multi-medialen Lichtgestalt: die leuchtende LED-Tapete wechselt Farbe und Motiv auf Wunsch und verdingt sich zudem als Fenster in eine omnipräsente Welt: Reality is next. (May-Britt Frank)

vorige Seiten: Tapetendesigns von  
Flavor Paper, [www.flavorleague.com](http://www.flavorleague.com)  
oben: LED Wallpaper  
unten: OLED Object  
beide: [www.ingo-maurer.com](http://www.ingo-maurer.com)





# Mit Tapeten Raum-Proportionen verändern

Tapeten machen Räume wohnlich. Darüber hinaus können sie ungünstige Grundrisse, Raumhöhen und Lichtverhältnisse verbessern. Hier ein paar Tipps:

*Ein Raum wirkt niedriger, wenn*

- Sie ein waggerecht ausgerichtetes Muster kleben (1)
- Sie die Decke dunkel tapezieren (2)
- Sie nicht bis zur Decke tapezieren, sondern einen breiten Streifen der Wand freilassen, Sie die Beleuchtung nach unten richten (3).

*Ein Raum wirkt höher, wenn*

- Sie ein senkrechttes Muster wählen, die Decke sehr hell tapezieren und zusätzlich beleuchten, die Wandtapedierung bis zur Decke reicht (4).

*Das Zimmer gewinnt an Tiefe*

- durch eine Wand in einer zurücktretenden Farbe mit hellen Seitenwänden (5).

*Ein großer Raum wirkt kleiner*

- durch ein diagonal verlaufendes bzw. großes Muster und/oder kräftige Farben (6)

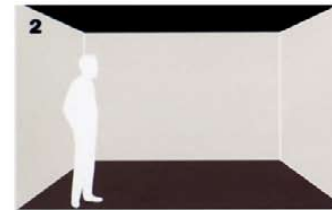
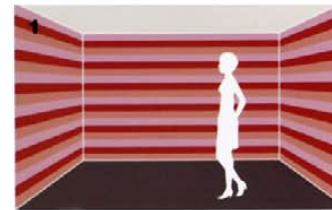
*Ein Zimmer wirkt größer, wenn man*

- helle Tapeten und kleinere Muster oder Unis verwendet (7)
- eine Dekorwand (ohne Fenster und Türen) mit einem großen Muster tapeziert, ein dezentes Karomuster oder Glanzeffekte einsetzt (8).

*Und so wird der Erker größer:*

- Durch eine helle Tapezierung vergrößern Sie optisch den Erker (9).

Diese und weitere Gestaltungsvorschläge mit Tapeten können bei [www.tapeten-institut.de](http://www.tapeten-institut.de) entnommen werden.



# Geschenktipp

## Vogelhauserie „Vorarlberger Baukünstler“

Wissen Sie eigentlich, warum uns die meisten Vögel im Herbst verlassen und erst im Frühjahr wiederkehren? Die Banausen behaupten, es läge an der Futternot und der klirrenden Kälte, aber die österreichische Tageszeitung „Der Standard“ weiß es besser: Schuld ist das Design! „Alljährlich steigt der Mensch in die Untiefen seines Kellers hinab, um von dort ein verstaubtes Etwas namens Vogelhäuschen hervorzukramen. Unmotiviert wird die zusammengegelte Notunterkunft an einen Ast gehängt und baumelt dort so lange, bis endlich der Schnee geschmolzen ist. Dann wird die unsägliche Baracke wieder verwahrt. Und die Vögel kehren zurück.“

Damit die Vögel bleiben, hat das Bregenzer Architekturbüro „raumhochrosen“ eine Vogelhäuchenserie mit dem Titel „Vorarlberger Baukünstler“ aufgelegt. Im Maßstab 1:33 werden vier Projekte aus dem architekturaffinen Ländle für die Bedürfnisse der Federwiecher umadaptiert. „Erstmals gibt es die Gelegenheit, Vogelpflege und Designbewusstsein unter einen Hut, unter ein Dach zu bringen“, weiß der „Standard“. Mit den Vogelhäuchchen könne man Naturfreunden und Kindern moderne Architektur ein bisschen näher bringen. Jedem Vogelhäuchchen komme somit ein nicht unbeträchtlicher pädagogischer und sentimentaler Wert zu. – Die Vogelhäuchchen können unter [www.raumbhochrosen.com](http://www.raumbhochrosen.com) bestellt werden. (-tze)



Haus Watzenegg, Dornbirn, Gunter Wratzfeld, 1963. 288 Euro



SU-SI Typenhaus, Johannes Kaufmann / Oskar Leo Kaufmann, 1998. 258 Euro.



Haus Rüscher, Schnepfau, Helmut Dietrich / Much Untertrifaller, 1998. 352 Euro



Würfelhaus, Götzis, Rudolf Wäger, 1965. 202 Euro

# Tipps

## Golddrausch

Schimmernde Goldmuster, glanzvolle Ornamente: Goldledertapeten gehören zu den bedeutendsten Besitztümern des Deutschen Tapetenmuseums. Während ihrer Blütezeit vom 16. bis ins 18. Jahrhundert schmückten sie die kostbaren Interieurs des Adels und wohlhabender Bürger.

Die Sonderausstellung ist der Geschichte des prunkvollen Wandschmucks vom 16. bis ins 19. Jahrhundert gewidmet. Anschaulich wird die Vielfalt der abstrakten und figürlichen Dessins präsentiert. Granatapfelmuster, inspiriert von italienischen Seidensamten, bilden den Auftakt zu einer Fülle exquisiter Wandverkleidungen, die sich in einzelnen Panneaux (Goldlederstücken) erhalten haben. Es erscheinen groteske Masken, üppige Blumenbouquets und raffinierte Bandornamente. Auch die geprägten, oft farbig gefassten Goldledertapeten, die sich seit der Mitte des 17. Jahrhunderts von den Niederlanden aus verbreiteten, gehören zum Repertoire: Prachtvoll gerahmte Prunkvasen, dralle Putti in prangenden Fruchtgehängen und neugierige Äffchen in wuchernden Blattranken.

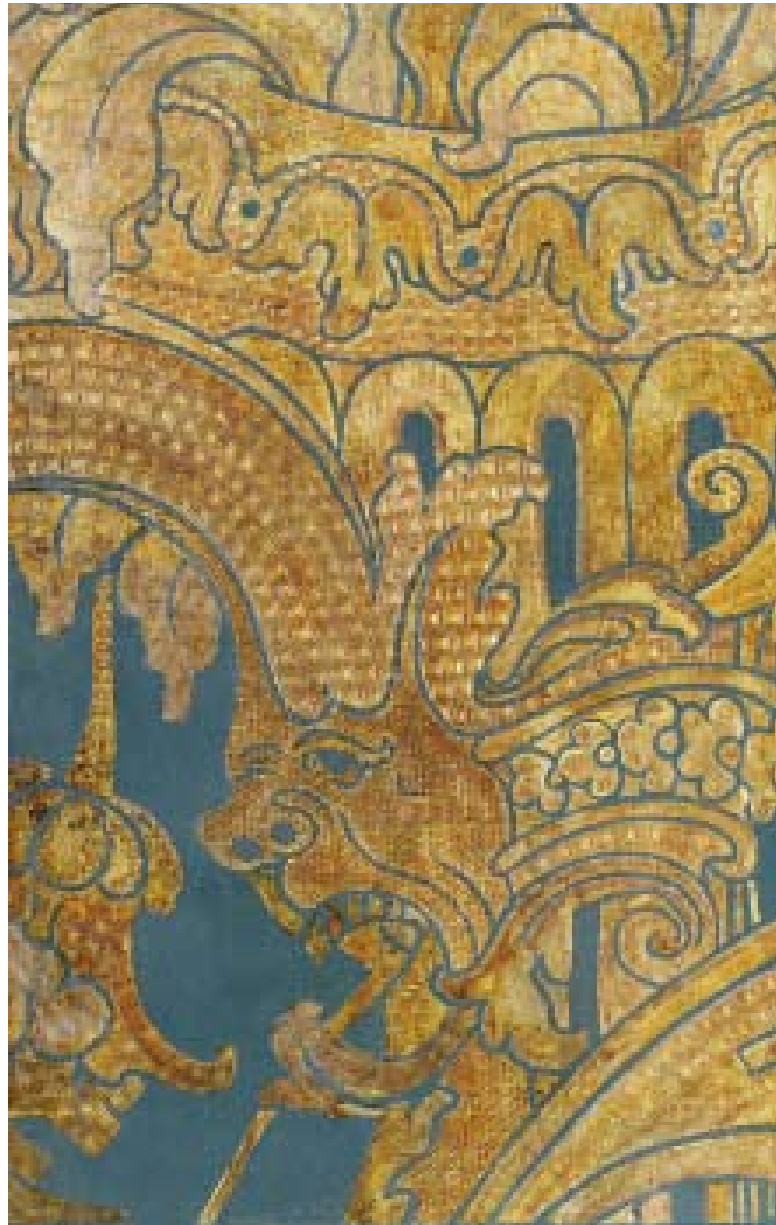
Herzstück der Ausstellung ist ein erstmalig ausgestelltes Goldleder-Kabinett aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. An den Wänden werden exotische goldene Drachen als Brunnenfiguren auf blumengeschmückten Sockeln gezeigt. Die aufwendige ornamentale Rahmung verblüfft durch ihre Detailfreude, das Dekor lässt die Raumkunst einer vergangenen Epoche lebendig werden.





# Tipps

*Goldrausch – Die Pracht der Goldledertapeten.*  
Ausstellung im Museum Schloss Wilhelmshöhe, Kassel,  
7. Dezember 2006 bis 25. März 2007,  
Di-So 10-17 Uhr. [www.museum-kassel.de](http://www.museum-kassel.de)



# Bild der Woche

<p><b>ALFA ROMEO GIULETTA</b></p> 	<p><b>AUSTIN HEALY MK3</b></p> 	<p><b>BMW 328</b></p> 	<p><b>BMW 507</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 300 SL CABRIO</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 280 SE CABRIO</b></p> 	<p><b>VW KARMANN GHIA</b></p> 
<p><b>CHEVROLET CORVETTE</b></p> 	<p><b>DINO 246</b></p> 	<p><b>FERARRI GT 250 SWB</b></p> 	<p><b>JAGUAR 140 race</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 190 SL</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 220 SE</b></p> 	<p><b>TRIUMPH TR 4</b></p> 
<p><b>JAGUAR 140</b></p> 	<p><b>JAGUAR E-TYPE COUPE</b></p> 	<p><b>JAGUAR E-TYPE CONVERTIBLE</b></p> 	<p><b>MASERATI GHIBLI</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 230 SL</b></p> 	<p><b>MERCEDES-BENZ 180 b</b></p> 	<p>Motivbeispiele für Fototapete „Cars“ bei <a href="http://www.berlintapete.de">www.berlintapete.de</a></p> <p>Material: Vlies mit Feinprägung Tapetenbahnbreite: 46,5 cm Künstler/Agentur: René Staud (Car-Art) 30 Euro / m<sup>2</sup></p>